

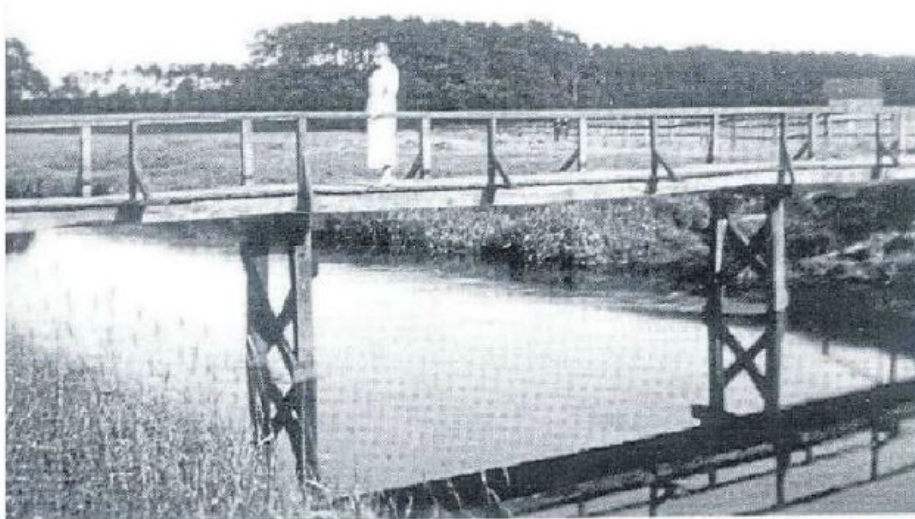
Die Wagner-Brücke in Steyerberg

Auf Initiative des Heimatvereins wurde sie 1933 erbaut / Tragischer Unglücksfall im Dezember 1956

Seit den 20er-Jahren bestand in Steyerberg der Wunsch, zwischen den Mühlenbrücken vor der damaligen Domäne und der Dunk-Brücke eine Fußgängerbrücke zu bauen, um den Weg zwischen den nördlich und südlich der Aue gelegenen Gebieten zu verkürzen. Dass dieses Projekt verwirklicht werden konnte, ist ein Verdienst des Heimatvereins, der sich seinerzeit noch Verein für Heimatschutz- und -pflege nannte.

Der Heimatverein wurde im Jahre 1931 in Steyerberg gegründet. Da weder Vorstand noch Arbeitsausschüsse Aktivitäten begonnen, riefen einige Mitglieder für den 31. Mai 1932 eine erneute Versammlung im Heinrich Mestmacher'schen Gasthause ein, zu der 25 Interessierte erschienen. Kaufmann Heinrich Brümmer eröffnete die Versammlung; die Anwesenden wählten folgendes Gremium: 1. Vorsitzender Wilhelm Wagner Senior, 2. Vorsitzender Willy Meyersiek, Schriftführer Hermann Klöckner, Kassierer Schneidermeister Ernst Meyer. Ferner wurde ein zwölköpfiger Arbeitsausschuss gewählt. Als Jahresbeitrag wurde 1 Reichsmark beschlossen.

Am 4. Februar 1933 fand im Deutschen Haus die erste Generalversammlung statt. Der Verein zählte inzwischen 111 Mitglieder. Durch Zuruf wurde der Vorstand auf drei Jahre wiedergewählt, und als Stellvertreter für den 1. Vorsitzenden wurde Karl Nitzsche gewählt. Die



Eines der ersten Fotos der Wagner-Brücke um 1936. Auf der Brücke steht Wilhelm Wagners Tochter Elisabeth. Abenteuerlich das Gelände, das keinen rechten Schutz bietet.

werden. August Dolle übernimmt die Leitung für den Brückenbau. Die Arbeitskräfte werden zur Hälfte (5 Mann) vom Verein und 5 Mann von den Wohlfahrtsempfängern gestellt. Den Brückenbau sowie die Unterhaltung der Brücke übernimmt der Flecken Steyerberg.“

Sicher ist, dass die Zimmerleute Heinrich Hesterberg und Wilhelm Buchholz am 2. Mai 1933 mit der Arbeit begannen. Heinrich Hesterberg war seit den 30er-Jahren bei der Firma August Dolle tätig und war später, von 1947 bis 1949, Bürgermeister von Steyerberg. Noch im Jahre 1933 wurde das Bau-

sich den Posten mit Wilhelm Blickwede. Etwa ein halbes Jahr nach Fertigstellung der Fußgängerbrücke über die Aue starb Wagner am 17. März 1934. In einem Sitzungsprotokoll vom 23. Januar 1935 ist vom „Anstrich der Wagner-Brücke“ die Rede. Die ist das erste Mal, dass die Brücke Wagner-Brücke genannt wird. Auf wessen Initiative sie diesen Namen erhielt, ist nicht überliefert.

Im Juli 1941 war die erste Instandsetzung notwendig, die mit 156 Reichsmark zu Buche schlug. Die Brücke wurde angehoben und verbreitert, das Gelände verstärkt. Zwölf Jahre später folgte die zweite große

beugt und das Gleichgewicht verloren.

Sofort eilten ihm seine Kameraden zu Hilfe. Sie reichten ihm noch eine Latte, an der er sich festhalten sollte. Dann versagten jedoch Hans-Dieters Kräfte. Der Junge tauchte unter. Der inzwischen eingetroffene Lehrer kam zu spät. Feuerwehr und Polizei konnten nur noch die Leiche des Jungen bergen.“

Die Wagner-Brücke wurde weiterhin als Schulweg für die Waldschule genutzt. 1959/1960 wurde die zweite Aueregulierung durchgeführt. In diesem Zuge wurde zwischen der Mühle und der Dunk-Brücke der



Oberlandjäger Wilhelm Wagner als Pensionär im Jahre 1933.

dort vorhandene Auebogen begradigt und das Flussbett näher an den Aueblick verlegt. Das alte Bett der Aue wurde gespült und damit verlor die Wagner-Brücke ihre Berechtigung und wurde abgebrochen. Sie hatte 26 Jahre ihren Dienst versehen. Mit der Begradigung der Aue wurde gleichzeitig eine massive, breite Betonbrücke gebaut. Diese wurde Ende September 1961 eingeweiht und erhielt den Namen Friesländer-Brücke. Sie kostete zur damaligen Zeit stolze 200 000 D-Mark.

Günter Deigmüller,
Gemeindearchivar

glieder. Durch Zuruf wurde der Vorstand auf drei Jahre wiedergewählt, und als Stellvertreter für den 1. Vorsitzenden wurde Karl Niemeyer neu hinzugewählt. Als erstes Projekt wurde der Brückenbau beschlossen:

„Um eine direkte Verbindung zwischen Brunnenberg und Pfarrbusch herzustellen, soll eine Fußgängerbrücke in der Koppel gebaut werden. Das Holz für den Bau stellt der Magistrat kostenlos. Mit den Arbeiten soll in den nächsten Tagen begonnen

August Dolle tätig und war später, von 1947 bis 1949, Bürgermeister von Steyerberg. Noch im Jahre 1933 wurde das Bauwerk fertiggestellt, das bezeugt ein Artikel aus dem Stolzenauer Wochenblatt. Zuvor hatte Heimatvereinsvorsitzender Wagner maßgeblich auf eine Realisierung des Projektes hingewirkt. Von 1900 bis 1923 war Wilhelm Wagner als Oberlandjägermeister Gendarm in Steyerberg. Von 1923 an bis zu seiner Pensionierung 1928 teilte er

mit 156 Reichsmark zu Buche schlug. Die Brücke wurde angehoben und verbreitert, das Gelände verstärkt. Zwölf Jahre später folgte die zweite große Reparatur. Die Wagner-Brücke war ab 1954, als die Waldschule ihren Betrieb aufnahm, beliebte Abkürzung des Schulweges für alle Kinder aus den neuen Baugebieten an der Friesländer Straße, dem Brunnenberg und „Auf dem Berge“ mit den immer noch vorhandenen Notunterkünften.

Am 21. Dezember 1956, dem letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, ereignete sich ein tragisches Unglück, über das am 27. Dezember in der Zeitung berichtet wurde:

„Der 9 Jahre alte Schüler Hans-Dieter Anzarowski aus Steyerberg ist am Freitag in der Aue ertrunken. Alle Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Hans-Dieter hatte sich an dem letzten Schultag vor Weihnachten mit vielen anderen Schulkameraden auf den Heimweg begeben. An der Auebrücke entfernten sie die Latten der Weideeinfriedung und warfen sie in das Fließchen. Jedesmal wenn die Latten wieder auftauchten, gab es ein lautes Hallo. Plötzlich stürzte Hans-Dieter in die Aue. Er hatte sich zu weit über das Gelände der Brücke



Auf dem Zimmerplatz der Holzbau-Firma August Dolle, Am Trockenkamp, sind im Jahre 1933 vier Zimmerleute bei Holzarbeiten tätig: Der aufrecht stehende Arbeiter mit dem großen Zimmermannswinkel ist Heinrich Hesterberg, der mit dem Bau der Brücke beauftragt wurde.

FOTOS: GEMEINDEARCHIV STEYERBERG